

**Meine Damen und Herren, liebe Gäste,
gerne möchte ich Sie erinnern,
heute vor 43 Jahren durften unsere Rentner das erste
Mal über Weihnachten in den Ostteil Berlins reisen.**

**Das Passierscheinabkommen, das mit Unterstützung
der von Ludwig Erhard geführten Bundesregierung
und der Westmächte zustande kam,
war Ausgangspunkt der neuen Deutschlandpolitik.**

**Guten Abend,
liebe Mitglieder und Freunde der CDU Harburg Süd,**

**wir wollen gemeinsam dankbar sein,
wie gut wir es jetzt in Deutschland haben.
Unsere Probleme sind nun andere,
doch dazu später mehr.**

**Ich freue mich, Sie in der stattlichen Zahl von über 220
Gästen im stimmungsvoll geschmückten Saal begrüßen
zu dürfen.**

**Die ungewöhnliche Dekoration ist ein Sponsoring vom
Blumenhaus Kleinschmidt, vielen, vielen Dank.**

**Ganz besonders begrüßen möchte Ich :
Unseren Landevorsitzenden und Fraktionschef der
CDU-Bürgerschaftsfraktion, Herrn Frank Schira.**

**Gern hätte ich Ihnen
unseren schönen Süden gezeigt,
aber es ist leider schon dunkel
und der Grünkohl heiß.**

**Vielleicht besuchen Sie uns ja einmal
zur Marmstorfer-Teichwette oder zum Vogelschießen.
Unser Marmstorfer König freut sich sicher auf Sie.**

**Ich begrüße hiermit recht herzlich unseren König,
Sven Kleinschmidt.**

**Liebe Gäste, ich bin sicher Sie, möchten alle unsere
Gäste beklatschen.**

**Heute haben wir über 40 Personen in Amt und Würden
unter uns. Ich freue mich sehr, dass unsere
Veranstaltung so gewürdigt wird.**

**Darum bitte ich Sie, werte Gäste,
klatschen Sie am Ende
der Vorstellungsrunde für alle Gäste.
Dann kommen wir dem Grünkohl schneller näher.
Vielen Dank!**

**Wir begrüßen Herrn Michael Hagedorn,
Vorsitzende der Bezirksversammlung Harburg.**

**Von der Süderelbe AG, beehrt uns der
Vorstandsvorsitzende Herr Jochen Wienand.**

**Aus der Hamburgischen Bürgerschaft besuchen uns
Heute unsere Harburger Abgeordneten:
Dieter Dreier und Harald Krüger.**

**Von der Freiwilligen Feuerwehr, speist mit uns mit :
Der Bereichsführer für Harburg, Harald Stengel.**

Den Brandschutz übernimmt heute Abend der Wehrführer der freiwilligen Feuerwehr Marmstorf, Thilo Engelmohr. Und.....

aus der Nachbarschaft unterstützt uns der Wehrführer der freiwilligen Feuerwehr Sinstorf, Herr André Preidt.

Den weiten Weg aus Sülldorf hat Hamburgs Bauernpräsident, Heinz Behrmann, auf sich genommen. Vielen Dank fürs Kommen.

Lieber Heinz, Du bist zum Glück für uns nicht allein gefahren.

Ich begrüße die stellvertretende Vorsitzende der Hamburger Landfrauen, Maike Behrmann. Liebe Maike, Du und unsere Marmstorfer Landfrauen werden sicher die Qualität des Grünkohls fair aber kritisch bewertet.

Stellvertretend für die Marmstorfer Landfrauen begrüße ich Anneliese Treder, schön dass Du bei uns bist.

Er war schon als Bauernpräsident ein gern gesehener Gast, wir begrüßen den Hamburger Ehrenbauernpräsident, Herrn Wilhelm Grimm.

Selbstverständlich ist bei uns der 1. Vorsitzenden des Schützenvereins Marmstorf, Klaus Kleinschmidt.

Lieber Klaus, die Marmstorfer Bevölkerung hat eindrucksvoll gezeigt wie gern sie jedes Jahr die Angebote der Marmstorfer Schützen annehmen. Fast 2000 Besucher des märchenhaften Laternenumzuges, trotz leichtem Regen, war wieder sensationell. Der Ablauf war reibungslos, einschließlich des sonntäglichen Abbauens .

Mein Hof ist wieder sauber, und allen Helfern sage ich noch einmal vielen Dank !

Ganz besonders möchte ich unseren Harburger Direktor des Helmsmuseum, Herrn Professor Doktor Rainer - Maria Weiss, begrüßen.

**Von den Eißendorfer Schützen ist bei uns
der 1. Vorsitzenden Gerd Moje.**

**Lieber Gerd, es wird kälter und ich hoffe, Ihr habt einen
Teil eures Schützenhauses schon gut isoliert.
Ich bin sicher, die Tronkmittel sind gut angelegt.**

**Mit uns speist der alte und neue 1. Vorsitzende des
Schützenvereins Wilstorf, Hans Jürgen Schulz.**

**Aus Sinstorf vom Schützenverein besucht uns der
König, Ralf Mödl.**

**Wir begrüßen den Vorsitzenden des
Landesverbandes der vertriebenen Deutschen
in Hamburg, Herrn Gunter Ziegler.**

**Wir freuen uns auf den Vorsitzenden der
Jagdgemeinschaft Marmstorf / Wilstorf,
Herrn Henning Witt.**

**Lieber Henning, an dieser Stelle noch einmal
vielen Dank,
dass unser Ortsverband, Harburg Süd, Deine Scheune
zum 7. mal für unser "CDU Klassik Musikfest" nutzen
durfte.**

**Der Obermeister der Hamburger Konditoreninnung und
Bezirkshandwerksmeister Dirk Eisenschmidt
hat gestern Grünkohl mit seinen Handwerksmeistern
gegessen.**

**Lieber Dirk, schön dass Du da bist,
gestern hat es geschmeckt.
Ich hoffe für uns alle, wir begeistern Dich heute auch.**

**In den Hafen Marmstorf eingelaufen ist der
Chef der Marinekameradschaft Harburg,
Herr Michael Palke !**

**Lieber Michael, ich freue mich schon auf den
Marineball. Meine Damen, ein paar Karten gibt es noch.
Thema ist Argentinien.....**

**Vom Vorstand des Kaninchenzuchtvereins HH 35
Sinstorf, begrüße ich den 1. Vorsitzenden, Ingo Bolland**

**Heute Abend ist bei uns der Vorsitzenden der
Siedlergemeinschaft Käferfleiß, Herr Gerd Cruse .**

**Ich begrüße den Vorsitzenden der Realgemeinde
Marmstorf, Herrn Michael Karstens.**

**Mit uns speist der ehrenamtliche
Geschäftsführer der Musikgemeinde Harburg ,
Herr Siegfried Bonhagen.**

**Herr Bonhagen ist auch Mitglied der
Bezirksversammlung Harburg
genauso wie heute abend bei uns
aus der Bezirksversammlung :**

**Roswitha Bornmann,
Antje Jäger,
Helga Stöver, auch als Ortsvorsitzende der CDU Mitte
Jens Ritter,
Uwe Schneider,
Rolf Buhs,
André Sawallich und
Klaus Nützel.**

Zu uns gekommen ist heute Frau Dreyer als Vorsitzende der Senioren-Union Harburg.

Ich begrüße den

**1. Vorsitzenden des Sozialverband Deutschland,
Ortsgruppe Marmstorf, Herrn Hartmut Pawlack.**

Heute ist er das letzte mal im Dienst und in Uniform bei uns : unser bürgernahe Beamter Edward Uhl.

Lieber Eddy, für Deinen Ruhestand wünsche ich Dir alles Gute.

Als Marmstorfer Freund bleibst Du uns zum Glück im Schützenverein erhalten.

Vielen Dank für Deinen Einsatz über das normale Maß hinaus.

Und jetzt dürfen Sie klatschen.....

**Gekommen ist gerade unser frisch wiedergewählter
Bezirksamtsleiter, Torsten Meinberg. und unser**

Kreis und Fraktionsvorsitzender Ralf-Dieter Fischer.

**Beide Herren hatten noch Termine abzuarbeiten,
bevor Sie mit uns den gemütlichen Teil des Abends
verbringen.**

**Lieber Herr Schira,
in dieser Zeit ist es nicht leicht, seinen "Nachbarn" zu
überzeugen, wie gut die CDU aufgestellt ist.**

Aus meiner Sicht hat die CDU Fehler gemacht.

Für den Bund ist es die unglückliche Finanzpolitik.

**Ich denke unter anderem an die
Mehrwertsteuersenkung für das Hotel-Gewerbe.**

**Sie wissen, es geht um die 12 % Senkung für
Übernachtungen.**

**Wohl wissend, dass es bei der FDP
eine der Bedingungen für die Koalition war.**

**Diese Steuersenkung hat den Beigeschmack von
Klientelpolitik.**

Ich meine unter anderem, die Atompolitik.

**Unsere Bürger werden das Gefühl nicht los, bei den
Verhandlungen mit den Energieversorgern geht es zu,
wie auf dem türkischen Basar.**

**Sie soll jetzt bis 2014 9,2 Milliarden Euro einbringen.
Sie ist größter Einzelposten im Milliarden-Sparpaket.**

Für mich muss Energiepolitik 3 Ziele haben :

- 1. Energie muss sicher produziert werden.**
- 2. Langfristig verfügbar sein.**
- 3. Für uns Bürger bezahlbar bleiben.**

**Hier sind die Kosten für die Endlagerung von
Atommüll nicht ehrlich kalkuliert.**

**Keiner kann Kosten für die Endlagerung von
Atommüll für**

über 100.000 Jahre vorausberechnen.

Das Aufkündigen des Atomvertrages war und ist ein Fehler.

**Berlin darf auch hier nicht den Verdacht aufkommen lassen, wie bei der Hotelbettensteuer, Politik für die Konzerne zu machen.
Wir brauchen Politik für die Bürger.**

Und dann, das öffentliche Berliner - Reiben vom Koalitionspartner FDP, der erst wieder lernen muss, in Regierungsverantwortung zu stehen.

**Sicher soll gerungen werden,
gerungen, um den besten Weg für Deutschland.
Aber, Entscheidungen müssen dann klar
und einmütig begründet und zusammen von CDU/ CSU
und FDP getragen werden.**

**In Hamburg steht unsere CDU auch nicht besser da.
Ich erinnere an das von vielen Bürgern und auch von
CDU Politikern vorhergesehene Desaster in puncto
Schulpolitik.**

Meine Bitte an Sie, Herr Schiera, setzen Sie den Volksentscheid im Sinne der Bürger dieser Stadt um.

Die unsägliche Finanzierung der Elbphilharmonie ist auch kein Ruhmesblatt für unsere Hamburger Politik.

**Aber es gibt kein Zurück mehr,
also schauen wir gemeinsam nach vorn.**

Sie, Herr Professor Dr. Weiss, haben an dieser Stelle schon beim Grünkohlessen 2008 verkündet : *"In spätestens 20 Jahren ist die Elbphilharmonie ein Wahrzeichen von Hamburg."*

Ein Wahrzeichen auf das dann alle Hamburger stolz sein werden. Die Finanzprobleme sind dann nicht einmal mehr eine Randnotiz wert.

Einige von Ihnen, meine Damen und Herren, haben die wachsende Baustelle besucht und sind begeistert zurück gekommen.

Sprechen Sie uns an, wir fahren gerne mit Ihnen zur Besichtigung, es lohnt sich.

Kommen wir nun zum Thema Verkehr.

Unsere Hamburger CDU läst sich von der GAL die Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße und wohl die Stadtbahn aufzwingen.

Im Koalitionsvertrag steht zur Wilhelmsburger Reichsstraße :

die angestrebte Verlagerung oder Rückbau der....

---Wilhelmsburger Reichsstraße---

Bei der Verkehrsbelastung dieser wichtigen "Nord- Süd Achse" wäre ein Rückbau aberwitzig.

Und eine Verlagerung suggeriert :

Hamburg verdrängt seine Finanzprobleme.

Nun zur Stadtbahn.

Hier kann man ruhigen Gewissens ebenfalls die Kassenlage anführen.

Im Koalitionsvertrag steht : *Die Koalitionspartner sind sich einig, dass im Sinne einer nachhaltigen Finanzpolitik grundsätzlich nur ausgeglichene Haushalte ohne Neuverschuldung aufgestellt werden sollen.*

**Also Herr Schira,
bei der schlechten Finanzlage der Stadt können wir uns
solche neuen Großprojekte doch nicht leisten, oder ?**

**Etwas anders sieht es bei der seit 30 Jahren überfälligen
A 26 aus. Niedersachsen baut und baut. Und wir ?**

**Die grün geführte BSU, Behörde für Stadtentwicklung,
spielt mit ihren Lieblingsprojekten. Es sind die
Stadtbahn, die Internationale Bauausstellung und die
Verlegung der Reichsstraße.**

Der Fortschritt der A 26 fristet ein trauriges Dasein.

Im Koalitionsvertrag steht dazu:

***Eine juristisch und finanziell gesicherte Realisierung
der geplanten A26 in
Niedersachsen führt dazu, dass Hamburg sich dem
Anschluss an die A7 nicht
verweigert. Vor dem Hintergrund dieser, dann faktisch
bestehenden Notwendigkeit
zur Weiterführung wird Hamburg das Teilstück auf
seinem Hoheitsgebiet vorbereiten
und realisieren.***

Zu deutsch die GAL fasst die A 26 nur mit der Kneifzange an und verschleppt die Planung weiter.

Ich verstehe ja, in einer Koalition ist das Regieren nicht leicht. Ich habe selber doppelt so viel Jahre schwarz grüne Koalitionserfahrung wie Sie, lieber Herr Schiera.

Aber ich bitte Sie, auch im Namen der lärmgeplagten Bürger im Süderelberaum, setzen Sie sich weiter für diese Autobahn ein.

**Lieber Herr Schira,
es kommen für unsere CDU auch wieder bessere Tage.
Um das zu erreichen, müssen wir jetzt die Zeit der inneren Diskussion nutzen.**

**Unser Mittel ist das Wort und noch wichtiger ist das Ohr am Bürger, auf der Straße und an den Stammtischen.
Gerade dort werden oft kleine und große Probleme angesprochen und oft heftig diskutiert.**

Auch wenn das Wort "Stammtisch" ein verstaubtes Image hat, dort fühlt man, wo unseren Bürgern der Schuh drückt.

Die CDU an sich ist sehr weit in die Mitte gerutscht. Gemeinsam strengen wir uns an, bürgerliche Werte mehr in den Vordergrund zu stellen.

Für unseren Ortsverband steht fest, rechts von der CDU darf es keine Partei geben.

Nur so sichern wir die freiheitliche Grundordnung.

Fordern und fördern sind zwei Seiten der selben Medaille. Leider ist das Fordern zu oft in den Hintergrund getreten.

Schon sind wir beim Thema Integration angekommen. Wir hier in Harburg können genau erkennen, wie gut Integration funktioniert, oder leider auch nicht. Für mich hat Herr Sarrazin für Deutschland einen wichtigen Beitrag geleistet.

Ihm ist es zu verdanken, dass wir endlich die Chance haben, die Augen gemeinsam richtig auf zu machen und endlich die richtigen Schlüsse zu ziehen.

Die Presse und auch das Fernsehen, ist ein Stück ehrlicher in der Berichterstattung geworden.

Das gibt uns die Möglichkeit, die Probleme klar anzusprechen.

Liebe Freunde der CDU Harburg Süd.

Unser Bundespräsident irrt!

Der Islam kann nicht zu Deutschland gehören!

Unser Grundgesetz basiert auf christlich abendländischen Werten.

Dort steht unter Artikel 3, Absatz (2) : *"Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin."*

Allein dieser Artikel zeigt die fundamentalen Unterschiede zu dem Islam. Dem Islam, wie er in der Mehrzahl in Deutschland gelebt wird.

Es geht auch anders.

Ein gutes Beispiel ist die Familie Cekirdek, die uns seit Jahren hier im Schützenhof bewirtet.

**Sie sind meine Nachbarn hier in Marmstorf.
Meine Kinder und die türkischen Kinder vom
Schützenhof spielen fast täglich zusammen und so
manches Mal sitzen spontan mehr
als meine eigenen Kinder am Mittagstisch.
Und sehr oft auch umgekehrt.**

**Mich und für viele meiner Freunde, auch sogenannte
Migranten, stört die Unterscheidung zwischen
Deutschen und Migranten. Wir sind alle Menschen.**

Ich stelle fest :

**Wir leben seit vielen Jahrhunderten hier in Deutschland
in gewachsenen**

abendländischen Strukturen und Gebräuchen.

Wir sind wirtschaftlich genau aus diesen Gründen stark.

Unser Land ist schön und kraftvoll.

Wir haben ein (noch) stabiles Sozialsystem.

Wir sind (noch) ein sehr attraktives Land.

Wir haben Regeln in Deutschland.

(Friedrich März nannte es "deutsche Leitkultur")

Wir sind für Menschen aus anderen Ländern sehr interessant.

Ich frage Sie, warum sollen wir unsere Regeln ändern ??

Nun habe ich über einige Ecken von Verhandlungen zwischen dem Senat und einigen muslimischen Religionsgemeinden gehört.

Wir brauchen keinen Hamburger Grundlagenvertrag zur Anerkennung muslimischer Religionsgemeinden.

**Gegenstand der Verhandlungen sollen Privilegien, die vereinfacht und gefördert werden, sein.
Privilegien, wie zum Beispiel:**

- Vereinfachte und geförderte Genehmigungen für Bau, Anbau und Umbau von Moscheen
Folge : Unsere städtebaulichen Belange werden erschwert.

- **Das Recht der Kinder, an muslimischen Feiertagen schulfrei zu bekommen (z.B. am Fest zur betäubungslosen Schächtung von Ziegen und Rindern, dem Opferfest)**
Dann gleiches Recht für alle Religionen mit der Folge, dass die Lehrer oft nicht alle Kinder zum Unterricht zusammen haben.
Selbst wir Christen haben ja nicht einmal mehr den Buß und Betttag. Von Allerheiligen gestern will ich gar nicht reden.
- **Langfristige Einführung islamischen Religionsunterrichts**
Dann gleiches Recht für alle Religionen.
Wo will man dann aufhören ?
- **Der Ruf des Muezzin, live oder durch Tonverstärker, bis zu fünfmal pro Woche in nicht bestimmter Lautstärke**
Folge : Belästigung der Bürger. Den Freiwilligen Feuerwehren wurden die Sirenen abgestellt.
Das Kirchenläuten stört heute schon am Sonntag Bürger, die direkt an Kirchen wohnen.
Harburg hat heute schon weit über 100 Moscheen und Gebetsräume.

- Und dann steht wohl im Entwurf:
Im Gegenzug soll Nicht-Muslimen (**also uns**) das
Zugeständnis gemacht werden, dass in der Frage
des Muezzin-Rufes der Konsens mit der
Nachbarschaft gesucht wird.

**Nicht-Muslime, also uns Bürgern wird das
Zugeständnis gemacht, an einer unbestimmten
Konsenssuche teilzunehmen ---.
Mir fehlen die Worte, bei so einer Formulierung.**

**Nach meinen Informationen soll am 8.11. weiter
verhandelt werden.**

Verantwortlich nenne ich an dieser Stelle:

**Dr. Detlef Gottschalck, Staatsrat aus der
Senatskanzlei.**

**Vorsichtig gesprochen fordere ich den Senat auf,
einen solchen Vertrag nicht,
und auch nicht in Ansätzen, so zu unterschreiben.
Herr Schira setzen sie sich bitte mit Ihrer Fraktion,
dafür ein.**

Und Harburg? Ja

für Harburg droht, wie allen Bezirken, eine Grausamkeit vom Finanzsenator.

Der Finanzsenator möchte die Tiefbauabteilungen, aller Bezirke in die Stadtplanung nach Hamburg verlegen. Für mich ist das keine Sparmaßnahme.

Das ist das Ende der Bürgernähe hier im Bezirk. Die CDU Fraktion in Harburg lehnt den Vorschlag entschieden ab.

Sie merken, der Ton wird rauer. Es gibt leider keine anderen Mittel, um für unsere Bürger zu kämpfen.

Herr Schira, bitte seien Sie auch in dieser Sache unser Verbündeter.

Liebe Gäste erlauben Sie mir noch einige Worte zu unserem Ex Bürgermeister.

Die Art und Weise, wie Ole von Beust das Bürgermeisteramt verlassen hat, ist nicht nur für mich sehr enttäuschend gewesen. Gerade vor dem Hintergrund seiner letzten Rede vor den Delegierten der CDU, im Radisson Blu Hotel, am Dammtor, war mit solch einem Abgang nicht zu rechnen.

Seine Visionen und Ziele für unsere CDU waren langfristig und viel versprechend angelegt.

Leider fehlte ihm dort der Mut, ehrlich mit seinem Parteivolk umzugehen.

Anfang 2012 ist wieder Wahl in Hamburg.

Nur mit Aufrichtigkeit können wir punkten.

Ich weiß, Sie Herr Schiera und unser neuer Bürgermeister, Christoph Ahlhaus, haben in dieser Koalition einen schweren Stand.

Aber.....

Behalten Sie die Grundwerte unserer Partei im Auge.

Dann stärkt uns der Bürger,

und wir Sie, Herr Schira, und unseren

Bürgermeister Christoph Ahlhaus.

Eine ganze Menge Menschen in der Politik haben immer noch nicht verstanden, dass wir ihre Vertreter sind und durch ihr Vertrauen in Amt und Würden und auf Zeit, gewählt worden sind.

Gewissermaßen sind wir Ihre Dienstleister. Dienstleister, die Ihnen mit Ohr und Tat zur Seite stehen sollten.

Wir müssen Ihre Wünsche und Befürchtungen aufnehmen, diese dann auswerten und politisch befördern.

**Herr Schira, seien Sie unser Vertreter in Amt und Würden.
Wir freuen uns auf Ihre Ausführungen.**